



Der Tempel in Jerusalem

Jesus in Jerusalem

Dr. Markus Sasse, RFB 2020



Modell, Israel Museum in Jerusalem

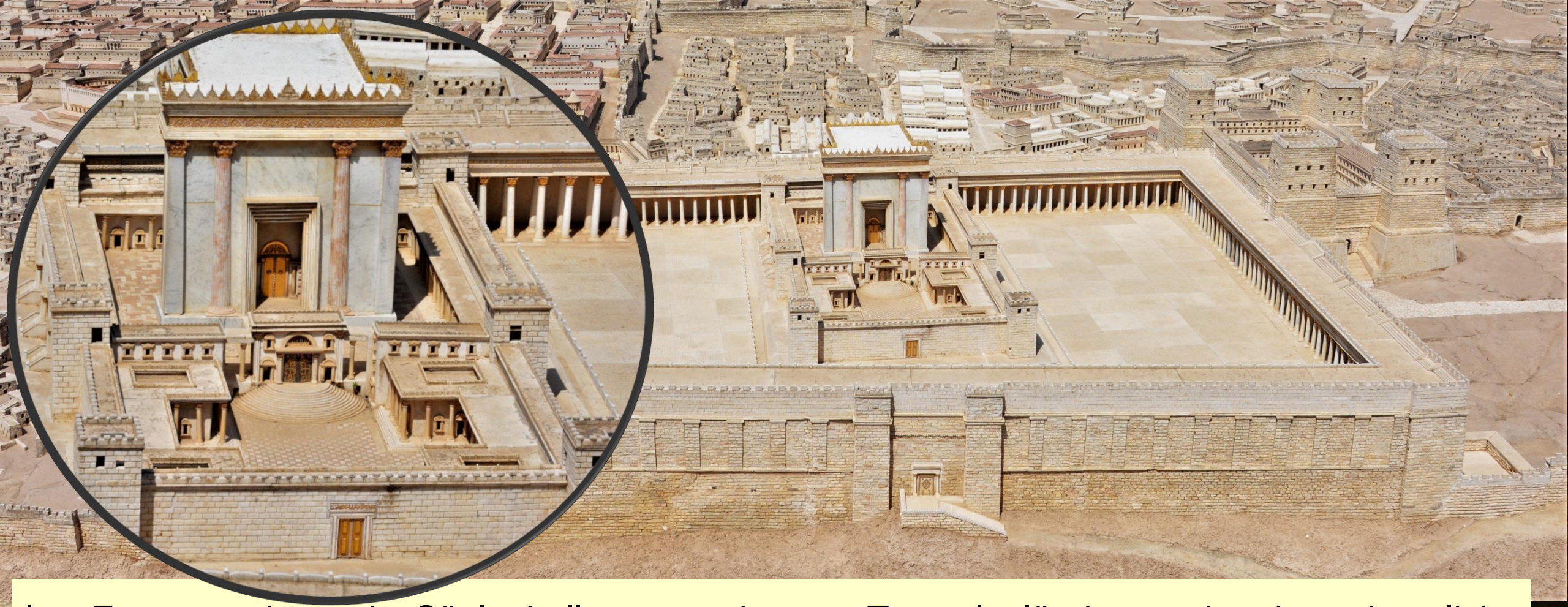
Der Tempel in Jerusalem zur Zeit Jesu gilt als das größte Heiligtum der damaligen Zeit. Fast ein halbes Jahrhundert wurde an ihm gebaut. 20 v.Chr. begann Herodes damit ein mächtiges Plateau aufschütten zu lassen, auf dem der Neubau des Tempels errichtet werden sollte. Zur Zeit des Wirkens Jesu wird wohl immer noch an einigen Stellen gearbeitet.



Das Tempelgelände mit seinen mächtigen Mauern und Toren umfasst eine Fläche von 146000 m². Das aufgeschüttete Plateau mit den Grundmauern ist noch weitgehend erhalten. Alle Gebäude auf dem Gelände sind im Jahre 70 n.Chr. von den Römern zerstört worden. Berühmt ist die Darstellung der Tempelgeräte auf dem [Triumphbogen des Titus in Rom](#).



Die Spuren der Zerstörung sind noch heute sichtbar. Einige Reste, die aus den Trümmern des zerstörten Tempels geborgen werden konnten, weisen auf die Pracht des verlorenen Heiligtums.



Im Zentrum des mit Säulenhallen umgebenen Tempelgeländes steht das eigentliche Tempelgebäude. Dort finden die religiösen Handlungen statt. Direkt vor dem Gebäude im inneren Hof steht der Brandopferaltar, auf dem die Opfertgaben (Fleisch, Getreide) von den Priestern verbrannt werden. Im Hof davor stehen die jüdischen Männer und liefern ihre Opfertgaben ab.



Rekonstruktion, Jerusalem Museum

Das Tempelgelände dient aber nicht nur religiösen Zwecken, sondern bildet das Zentrum der Heiligen Stadt und ist auch für Nichtjuden zugänglich. Es bietet neben der Möglichkeit sich zu versammeln und an Lehrveranstaltungen teilzunehmen auch viele Einrichtungen für die Pilger, die während der Wallfahrtsfeste Jerusalem und den Tempel besuchen.

Der größte Teil des Tempelgeländes ist auch für Nichtjuden zugänglich. Erst für den zentralen Bereich mit den abgegrenzten Höfen gelten besondere Vorschriften. Einlass ist nur für jüdische Männer. In dem nochmals abgetrennten Bereich mit dem Brandopferaltar dürfen sich nur die Priester aufhalten.

In den großen Vorhöfen befinden sich die Stände der Verkäufer für den Pilgerbedarf und die Tische der Geldwechsel, wo man sein Geld in eine spezielle Tempelwährung eintauscht.



